

Das Magazin der REMEX

# RESÜMEE

remex.de



JAHRESAUSGABE 2022

**EIN STABILER  
PARTNER ...**

Gemeinsam stark:  
Joint Venture REKS

Seite 4



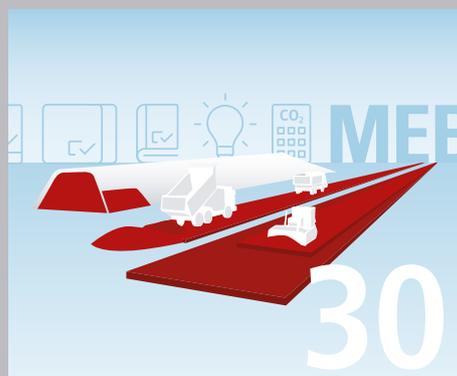
Digitale Vertriebsangebote  
sichern Zukunftsfähigkeit

Seite 14



Alles startklar! Die EBV-  
Informationskampagne

Seite 30



REMEX-GRUPPE

- 4 Gemeinsam stark: Joint Venture REKS
- 7 REMEX gehört zu den nachhaltigsten Mittelständlern Deutschlands
- 8 Neue Möglichkeiten der Metallaufbereitung in den Niederlanden
- 10 Erwerb des Großtagebaus Kamsdorf
- 12 Mehr Unabhängigkeit vom angespannten Transportmarkt

REMEX PRO – VERTRIEB DIGITAL

- 14 Digitale Vertriebsangebote sichern Zukunftsfähigkeit

PROJEKTE INTERNATIONAL

- 16 REMEX gewinnt Ivry-sur-Seine
- 17 Expansion in Frankreich  
Singapur: berühmte Küstenstraßen mit HMVA-Abschnitten eröffnet
- 18 Schweizer Mehrwegfass für die Asbestentsorgung

PROJEKTE NATIONAL

- 20 Zukunft gesichert: MAV investiert in Kelheim
- 21 Standortbekenntnis zu Köln
- 22 Starker Auftritt in Bayern
- 24 Gera geht ans Netz
- 26 Gelebter Strukturwandel im Ruhrgebiet

ERSATZBAUSTOFFVERORDNUNG

- 28 Neues bundesweites Regelwerk für Ersatzbaustoffe
- 30 Alles startklar! Die EBV-Informationskampagne

INTERVIEW

- 32 Ein ganz besonderer Ort

Impressum

**Herausgeber:** REMEX GmbH // Am Fallhammer 1 // 40221 Düsseldorf // Deutschland // T +49 211 17160-0 // F +49 211 17160-420 // info@remex.de // remex.de  
**Bilder:** Adobe Stock: Cayetano (Titel); Syctom Ivry by Oxam Hartog used under the CC BY licence (S. 16); BMS Industriebau GmbH (S. 21); Stadt RE (S. 27); Volker Lange (S. 32–33);  
 Adobe Stock: Alexander Erdbeer (S. 33); Adobe Stock: mirkograul (S. 33)  
**Redaktionsleitung:** Astrid Onkelbach // **Gestaltung:** B DESIGN GmbH // **Lektorat:** die Korrektoren GbR // **Druck:** LUC GmbH  
 © 12.2022, REMEX GmbH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist nicht zu leugnen, es sind bewegte Zeiten, denen wir uns aktuell gegenübersehen. Zusätzlich zu der noch nicht beendeten Corona-Pandemie müssen wir seit Monaten die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beobachten, der unendlich großes menschliches Leid und unfassbare Zerstörung hervorbringt. Viele blicken sorgenvoll in die Zukunft, Inflation, Energie- und Klimakrise treiben die Menschen weltweit um.

In einem beispiellosen Jahr, in dem das Wort „Zeitenwende“ die Nachrichten beherrscht, gewinnen Werte wie Stabilität, Vertrauen und Verlässlichkeit an Bedeutung. Es ist uns deswegen ein wichtiges Anliegen, Sie gerade jetzt über positive Entwicklungen zu informieren. Denn trotz aller Widrigkeiten der letzten zwölf Monate blickt REMEX auf ein erfolgreiches Jahr.

Einhergehend mit dem Wachstum des Unternehmens gibt es von Jahr zu Jahr mehr zu berichten. Bestand das Magazin in seinen Anfängen noch aus knapp zehn Seiten, halten Sie jetzt ein Exemplar mit 34 Seiten in den Händen.

Die Beteiligung an der REKS bildet die Basis für die diesjährige Grafik, die wie immer ein zentrales Element der RESÜMEE darstellt und in Kombination mit unserer aktuellen Firmenbilanz einen Meilenstein der Firmenentwicklung auf den Punkt bringt.

Vor mehr als drei Jahren haben wir begonnen, das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus unserer Kommunikation zu rücken. Wir sind hochofreut, dass unsere Leistungen in der Öffentlichkeit anerkannt und von der Presse ausgezeichnet werden.



Im Bereich Digitales berichten wir über das neue Kundenportal, das wir REMEX PRO getauft haben. Es ist uns ein großes Anliegen, die REMEX-Gruppe zukunftssicher aufzustellen und unseren Geschäftspartnern moderne und zeitgemäße Serviceleistungen bereitzustellen.

Ein Thema, dem wir vier Seiten gewidmet haben, ist die Ersatzbaustoffverordnung, deren Inkrafttreten immense Auswirkungen auf die Verwendung von alternativen Baustoffen haben wird. REMEX engagiert sich bei diesem Thema intensiv, um sicherzustellen, dass Recyclingquoten trotz der Marktumstellung nicht negativ beeinflusst werden.

Darüber hinaus berichten wir über viele weitere Projekte im In- und Ausland. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre. Es grüßen herzlich

Michael Stoll

Ulrich Hankeln

## REMEX begrüßt Ulrich Hankeln!



Seit dem 1. September 2022 ergänzt Ulrich Hankeln als Nachfolger von Hans-Joachim Andres das Führungsteam der REMEX GmbH. Gemeinsam mit Michael Stoll verantwortet er die Geschäftsführung des Unternehmens. Der gelernte Maschinenbauingenieur ist seit annähernd 30 Jahren innerhalb der REMONDIS-Gruppe tätig. Vor seinem Wechsel zur REMEX GmbH war er mehr als 15 Jahre Geschäftsführer der REMONDIS Medison GmbH.



# Gemeinsam stark

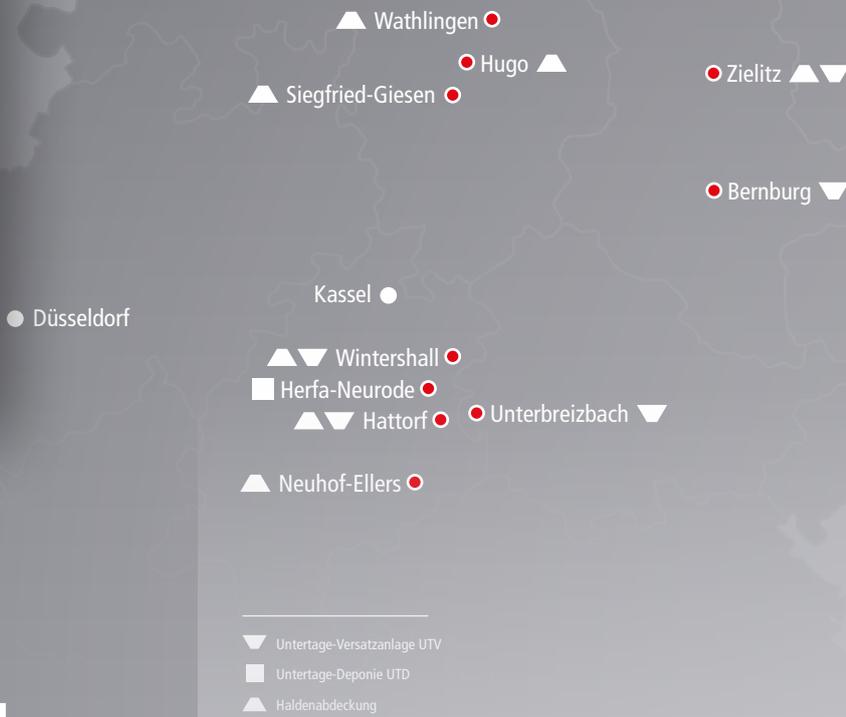
## JOINT VENTURE REKS

Seit Dezember 2021 sind die K+S Minerals and Agriculture GmbH und die REMEX GmbH zu gleichen Teilen und gleichberechtigt an der REKS GmbH & Co. KG beteiligt. Im Zuge des Joint Ventures hat REMEX die Tochtergesellschaft AUREC und die Abteilung für den Vertrieb von anorganischen Sonderabfällen in die REKS ausgegliedert. Das Joint Venture gehört aufgrund seines Umfangs zu den Meilensteinen der Branche.

### Entsorgung über und unter Tage

Zu den Aktivitäten von REKS gehören der Vertrieb von Abfällen für die Verwertung oder Beseitigung unter Tage und die Rekultivierung von Kalirückstandshalden sowie die Vermarktung der Schmelzsalze und der Akquisition von Stoffströmen für die REKAL-Anlage in Sigmundshall. Kombiniert wird dies mit einem effizienten Zugang zu den Entsorgungsanlagen von K+S, darunter zwei Untertage-Deponien (UTD) und fünf Untertage-Versatzanlagen (UTV) in Sachsen-Anhalt, Hessen und Thüringen.

Die Zusammenarbeit von K+S und REMEX eröffnet umfassende Möglichkeiten für die Verwertung von Materialien im Zuge der Abdeckung großer Halden an deutschen Kalistandorten. Zur Vermeidung der niederschlagsbedingt entstehenden Haldenwässer sollen die Halden in geeigneter Weise und durch die Anwendung neuer, umweltschonender Verfahren zukünftig vollständig abgedeckt werden.



## Untertägig

2 UTD-Standorte

Jahreskapazität:  
ca. 95 Tsd. t



### Nachsorgefreie Beseitigung

In untertägigen Deponien werden chemisch-toxische Abfälle in Big Bags, Stahlblechfässern oder -containern beseitigt und somit langzeitsicher der Biosphäre entzogen.



### Dickschichtverfahren

Boden und Bauschutt werden in Bermen als Abdeckmaterial genutzt und anschließend begrünt. Wegen des flacheren Winkels im Vergleich zum Dünnschichtverfahren besteht ein großer Platz- und Materialbedarf.



### Dünnschichtverfahren

Möglichst parallel zum Hang wird im Schüttverfahren eine Abdeckschicht auf die Halde aufgebracht. Um den benötigten Böschungswinkel zu erreichen, muss das Abdeckmaterial konditioniert werden.



### Infiltrationshemmschichtverfahren

Bei diesem Verfahren wird beim Aufbringen der letzten Haldenschicht durch Zugabe unlöslicher Bestandteile zum Haldenrückstand eine verdunstungsstarke Schicht an der Oberfläche gebildet. Dieses Verfahren ist noch in der Pilotphase.

7 Halden

Materialbedarf:  
ca. 200 Mio. t



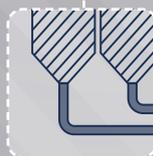
Haldenabdeck

## ge Entsorgung



### Stapelversatz

Abfälle werden in Big Bags gefüllt, unter Tage transportiert und in den Abbaukammern gestapelt; verbleibende Zwischenräume werden mit Salz gefüllt.



### Dickstoffversatz

Pneumatisch förderfähige Abfälle werden nach speziellen Rezepturen zu Suspensionen verarbeitet und über Rohrleitungen in Hohlräume gepumpt, wo sie sich langsam verfestigen.



### Sturzversatz

Abfälle werden in loser Schüttung oder in Big Bags in Abbaukammern verstürzt.

5 UTV-Standorte

Jahreskapazität:  
ca. 725 Tsd. t

# REMEX wächst ...

Investitionen in neue Unternehmen und die damit einhergehende Diversifizierung gehören zu den Bausteinen stabilen Wachstums. Die aktuelle 15-Jahres-Bilanz unserer Unternehmensgruppe überzeugt!



Wachstum

2008

Umsatz in €  
**230 Mio.**



Abfallströme in t  
**9 Mio.**



Personal  
**400**



Standorte  
**> 35**



2022

Umsatz in €  
**750 Mio.**



Abfallströme in t  
**22 Mio.**



Personal  
**> 900**



Standorte  
**> 65**



Die REKS GmbH & Co. KG hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und verfügt über eine zusätzliche Betriebsstätte in Kassel. Auf der Unternehmenswebseite > [reks.de](https://www.reks.de) können sich Geschäftspartner über sämtliche Geschäftsaktivitäten im Detail informieren.

# REMEX gehört zu den nachhaltigsten Mittelständlern Deutschlands

RANKING DER WIRTSCHAFTSWOCHE BESTÄTIGT UMFASSENDE AUSRICHTUNG AN DEN ESG-KRITERIEN UMWELT, SOZIALES UND GOVERNANCE

Die REMEX GmbH ist eines der nachhaltigsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands. Dies geht aus einem Ranking des Magazins WirtschaftsWoche vom Juni 2022 hervor. In der Gesamtbetrachtung belegt REMEX Platz 25 und positioniert sich somit in der oberen Hälfte der insgesamt 50 ausgezeichneten Unternehmen.



DEUTSCHLANDS  
NACHHALTIGSTE  
MITTELSTÄNDLER  
— 2022 —

Für das Ranking analysierte die Strategieberatung Munich Strategy im Auftrag der WirtschaftsWoche die Nachhaltigkeitsaktivitäten von 4.000 deutschen Mittelständlern. Für Unternehmen der Spitzengruppe wurde ein Nachhaltigkeitscore errechnet, der sowohl die Umsetzung der Aktivitäten als auch die darauf bezogene Information der Öffentlichkeit einbezog. Das Spektrum umfasste die drei ESG-Kriterien Umwelt, Soziales und Governance. Neben Aspekten des Klima- und Umweltschutzes flossen folglich auch Themenstellungen wie Arbeitssicherheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie die Unternehmensaufstellung in Bezug auf eine integrierte Geschäftsführung mit ein.

Im Jahr 2021 gehörte REMEX bereits zu den Spitzenreitern beim 14. Deutschen Nachhaltigkeitspreis, der von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen vergeben wird.

„Unternehmerische Verantwortung ist fester Bestandteil der REMEX-Philosophie und eine wesentliche Säule unseres Geschäftserfolgs. Das gute Abschneiden im Ranking der WirtschaftsWoche bestätigt, dass wir in puncto Nachhaltigkeit auf dem richtigen Weg sind – es ist für uns Anerkennung wie Ansporn zugleich.“

Michael Stoll, Geschäftsführer der REMEX GmbH



Hintergründe und konkrete Zahlen zu den Auszeichnungen erfahren Sie auf > [nachhaltigkeit.remex.de](https://nachhaltigkeit.remex.de)

# Neue Möglichkeiten der Metallaufbereitung in den Niederlanden

ÜBERNAHME VON DOLPHIN KOMPLETTIERT RECYCLINGOPTIONEN FÜR NICHEISENMETALLE AUS MÜLLVERBRENNUNGSSCHLACKE



Die niederländische REMEX-Tochtergesellschaft HEROS Sluiskil B.V. hat die technischen Möglichkeiten in der Aufbereitung von Metallen aus Rostasche im Zuge einer Akquisition weiter ausgebaut. So kann das Unternehmen in den Niederlanden jetzt neben feinen auch grobkörnige Nichteisenmetallkonzentrate behandeln.

Das Management von HEROS und REMEX ist sich einig, dass die neu hinzugekommenen Kapazitäten einen unschätzbaren Wettbewerbsvorteil schaffen. Die Geschäftspartner der Gruppe profitieren nun für alle Metallfraktionen von einer Wertschöpfungskette, die sämtliche Schritte von der Rückgewinnung und Reinigung bis zur direkten Lieferung an Schmelzbetriebe umfasst.

## Zukunftsorientierte Investition

In der Aufbereitungsanlage für Müllverbrennungsschlacke mit einer Jahreskapazität von rund 800.000 t produziert HEROS Ersatzbaustoffe für den Bausektor und gewinnt dabei Metalle zurück. Damit diese im Anschluss direkt verhüttet werden können, müssen sie von mineralischen Anhaftungen gereinigt und sortiert werden. Bereits 2017 hat das Unternehmen auf seinem Betriebsgelände in Sluiskil eine eigens entwickelte Aufbereitungsanlage für die feine





Fraktion von Nichteisenmetallen in Betrieb genommen. Um das Leistungsspektrum in den Bereich der groben Fraktionen hinein zu erweitern, übernahm HEROS im Juli dieses Jahres im Rahmen eines Share Deal die Dolphin Metal Separation B.V. mit Sitz im niederländischen Harderwijk.

### Internationaler Qualitätsanspruch

Dolphin ist auf die Aufbereitung von groben Nichteisenmetallkonzentraten aus Müllverbrennungsschlacke fokussiert und arbeitet mit modernsten Schwimm-Sink-Verfahren. Das eingehende Material stammt hauptsächlich aus europäischen Anlagen; die gereinigten und aufbereiteten Metallchargen werden direkt an Schmelzbetriebe verkauft. Paul Dijkman, Teil des HEROS-Managements und erster Geschäftsführer von Dolphin Metal Separation B.V., kennt und beobachtet den Markt seit vielen Jahren: „Dolphin arbeitet auf höchstem Niveau, der Betrieb ist sowohl für das Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 als auch für das Umweltmanagement nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Auf dem Metallmarkt ist das Unternehmen als Lieferant von Recyclingmetallen bester Qualitäten bekannt.“



### Ambitionierte Recyclingziele

Übergeordnetes Ziel von REMEX ist, Aschen und Schlacken aus der Verbrennung von Abfällen vollumfänglich als nachhaltige Rohstoffquelle zu nutzen. Um die Potenziale für die Optimierung von Rückgewinnungs- und Recyclingquoten zu erschließen, setzt die Gruppe auf kontinuierliche technische Weiterentwicklung. Michael Stoll: „Wir freuen uns, dass wir mit der erfolgreichen Integration von Dolphin jetzt eine 360-Grad-Aufbereitung für Nichteisenmetalle leisten können. Eine erste Zwischenbilanz belegt die positiven Effekte, die sich in wirtschaftlicher Hinsicht genauso wie in puncto Nachhaltigkeit zeigen.“

### FÖRDERUNGSWÜRDIG: FORSCHUNGSPROJEKT DELTA R

In Bezug auf die Extraktion von Metallen aus Müllverbrennungsschlacke wollen die niederländischen Unternehmen HEROS, SieTec und Stage Gate 11 gemeinsam zeigen, dass die neue Technologie mit dem Namen Delta R feine Metallpartikel im Abfallstrom automatisch erkennen und in verschiedene Metallsorten trennen kann. Außerdem untersuchen sie, wie die Metalle nach der Erkennung sortiert und die Aufbereitung weiter optimiert werden kann. Das Forschungsprojekt wird von der Provinz Zeeland finanziell unterstützt und von der Universität Rotterdam begleitet.

In einem ersten Schritt konzentriert sich das Projekt auf die Erprobung der Technologie in der Offline-Analyse für HEROS. Dabei werden unter anderem der Erkennungsgrad, die Sortierung und die wirtschaftliche Machbarkeit untersucht. Dies dient als Nachweis des Konzepts und als Plan für mögliche künftige Maßnahmen, um die Provinz Zeeland einer 100 %igen Kreislaufwirtschaft näher zu bringen.



# Erwerb des Großtagebaus Kamsdorf

ERWEITERUNG DES FIRMENNETZWERKS IN THÜRINGEN

Zu den jüngsten Mitgliedern der REMEX-Gruppe gehört der Großtagebau Kamsdorf in Unterwellenborn. Der Tagebau wurde Ende 2021 im Rahmen eines Share Deal von der Wayss & Freytag Ingenieurbau AG erworben und umfasst neben Grundstück und Gebäuden Bergbauberechtigungen und die Bewilligung zur Gewinnung von Kalkstein und Grauwacke zur Herstellung von Schotter und Splitt. Im Zusammenhang mit dem Kauf bzw. dem Gesellschafterwechsel wurde das neu erworbene Unternehmen in REMEX Kamsdorf GmbH umbenannt.

Mit der Umsetzung dieses Vorhabens verfügt REMEX nun über einen ersten eigenen Standort in Thüringen. Den Markteintritt begründet Michael Stoll, Geschäftsführer der REMEX GmbH: „Thüringen gehört zu den Bundesländern mit stark wachsendem Entsorgungs- und Baustoffbedarf. Durch die Akquisition des Großtagebaus erschließen wir umfangreiche Verfüll- und Abbaukapazitäten, die uns neue Wertschöpfungspotenziale in den östlichen Bundesländern eröffnen.“



## Traditionelle Bergbauregion

Der Großtagebau Kamsdorf hat seinen Ursprung im traditionellen Bergbau. Im Mittelalter wurden Kupfer-, Silber- und Kobalterze abgebaut. 1872 errichtete die Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte in Verbindung mit dem Eisenerzbergbau ein Hochofenwerk in Unterwellenborn. In der heutigen Form existiert der Großtagebau seit 1963. Die Tätigkeiten erstrecken sich über ein rund 120 ha großes Areal, das sich im nordöstlichen Teil des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt in Thüringen zwischen den Unterwellenborner Ortsteilen Könitz, Goßwitz, Bucha und Kamsdorf befindet.



fürer sowohl namhafter Steinbruchbetreiber, in Sachsen ebenso wie im Ausland, als auch in der Entsorgungsbranche tätig. Die REMEX-Gruppe profitiert von seinen Kenntnissen in beiden Bereichen: „Kamsdorf bietet an einem Standort Chancen und Herausforderungen, wie es sie sonst nur in einer Vielzahl von Betrieben zusammen gibt. Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit mit dem Kamsdorfer Team und mit den Spezialisten der REMEX“, so Jens Gerisch.

### Integration in Region Ost

Die REMEX Kamsdorf GmbH ist organisatorisch der Region Ost der REMEX-Gruppe zugeordnet. Die Regionalverwaltung in Chemnitz koordiniert die Entsorgungs- und Baustoffaktivitäten in den Bundesländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. „Der Standort des Tagebaus in Unterwellenborn ergänzt unsere Entsorgungs- und Baustoffaktivitäten im Osten Deutschlands perfekt. Insbesondere die Erweiterung unseres Portfolios um Naturbaustoffe in einer Größenordnung von rund 200.000 t jährlich wird von großem Vorteil für unsere Kunden sein.“



### Materialgewinnung gepaart mit Rekultivierungsaktivitäten

Die REMEX Kamsdorf GmbH verantwortet den Betrieb des Steinbruchs zur Gewinnung und Aufbereitung mineralischer Baustoffe, die im Straßen- und Tiefbau, in der Beton- und Ziegelindustrie und im Garten- und Landschaftsbau Verwendung finden. Auf Grundlage der behördlichen Genehmigung ist es darüber hinaus seit 1994 möglich, unbelasteten Bodenaushub und Bauschutt zu entsorgen. Pro Jahr werden im Rahmen der Rekultivierung rund 300.000 t für die Verfüllung eingesetzt – mit dem Ziel, die Umweltauswirkungen des Tagebaus zu minimieren und das Gelände für die Landwirtschaft wieder nutzbar zu machen.

### Erfahrene Führung

Als Geschäftsführer der REMEX Kamsdorf GmbH wurde Jens Gerisch berufen. Der erfahrene Bergbauingenieur war bis zu seinem Wechsel zu REMEX bereits als Geschäfts-



Im Rahmen des Erwerbs wurde für das neue Unternehmen eine neue Webseite erstellt. Erfahren Sie mehr auf > [remex-kamsdorf.de](https://remex-kamsdorf.de)

# Mehr Unabhängigkeit vom angespannten Transportmarkt



Bei Transporten auf Dritte und Spediteure zu bauen gestaltet sich als zunehmend schwierig, denn das Angebot an verfügbarem Frachtraum wird immer knapper. Die aktuellen Lieferengpässe zeigen, dass es sich lohnt, eigene Transportkapazitäten aufzubauen. Ein Vorhaben, mit dem vor einigen Jahren begonnen wurde und das jetzt durch den Erwerb eines bayrischen Transportunternehmens durch REMEX an Schwung gewinnt.

Mit der aktuellen Ergänzung des Fuhrparks werden die Aktivitäten im Osten und Südosten der REMEX unterstützt



Region West

Region Nord

Region Berlin-Brandenburg

Region Ost

Region Südwest

Region Südost

Neustadt  
a. d. Donau

Zu den treibenden Kräften für den Ausbau einer eigenen Fahrzeugflotte zählt die Region Ost, die 2018 mit der Einrichtung eines eigenen Fuhrparks startete. Schon damals war der Zugriff auf externe Transporte nicht einfach und die Lage hat sich weiter verschärft, denn die deutschen Transporteure kämpfen mit vielfältigen Herausforderungen. An erster Stelle steht der Fahrermangel. Nach Berechnungen des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung fehlen bundesweit bis zu 80.000 Berufskraftfahrer. Eine Situation, die der Verkehrsausschuss des Bundestages als existenzbedrohend für die Transportbranche einschätzt. Hinzu kommen Belastungen durch die steigenden Kraftstoffpreise sowie lange Wartezeiten beim Bezug von Neuwagen oder Ersatzteilen. Viele Transporteure fahren daher ihre Kapazitäten herunter, was den ohnehin schon raren Frachtraum weiter verknappt. So liegt die Nachfrage nach freiem Transportraum heute längst deutlich über dem Angebot – mit allen damit verbundenen Nachteilen in puncto schneller Verfügbarkeit und wirtschaftlicher Preisgestaltung.



Lastkraftwagen sind im deutschen Güterverkehr das mit Abstand wichtigste Transportmittel. Inländische Trucks und Trailer transportieren jährlich rund 3,5 Mrd. t Fracht.



### Projektbezogene Logistik gefragt

Optimale logistische Strukturen sind jedoch für das Mineralstoffgeschäft unverzichtbar – bedingt durch das hohe Transportvolumen, aber auch aufgrund der speziellen Anforderungen des Baubereichs. Denn viele Bauprojekte werden zwar langfristig geplant, in der konkreten Umsetzung jedoch zählt der Zeitfaktor. Um einen störungsfreien Baufortschritt zu gewährleisten, müssen Böden und Bauschutt pünktlich abgefahren und Baustoffe rechtzeitig geliefert werden. In der Praxis erfordert dies ein hohes Maß an logistischer Flexibilität, das REMEX vor allem dann bieten kann, wenn gesicherte Transportoptionen zur Verfügung stehen. Die an einigen Standorten bereits vorhandene Flotte macht das Unternehmen unabhängiger. Benötigter Laderaum steht bereit, wenn er gebraucht wird. Prozessabläufe können ohne Unterbrechung weiterlaufen und die Beteiligten verfügen über alle Möglichkeiten, um auch im Logistikbereich schnell auf Kundenwünsche reagieren zu können.

### REMEX setzt auf Erweiterung der Flotte

Das Thema Transportlogistik wird jetzt von der Geschäftsführung verstärkt vorangetrieben. Ein deutlicher Schritt nach vorn gelang dabei mit dem Zukauf der Kiermeier Fuhrunternehmen GmbH. Das auf Materialtransporte im Baubereich spezialisierte Unternehmen ist im niederbayrischen Schwaig ansässig, einem Ortsteil von Neustadt an der Donau. Es wurde von REMEX im Rahmen eines Asset Deal übernommen und unterstützt nun die Betriebsstätten von REMEX Ost und REMEX Südost. Organisatorisch ist der Neuerwerb der Region Ost zugeordnet, die aufgrund ihres seit nunmehr vier Jahren bestehenden Fuhrparks entsprechend erfahren ist und auch die Disposition der Fahrzeuge übernimmt.

„Mit dem Erwerb von Kiermeier werden unsere Transportkapazitäten ebenso kurzfristig wie nachhaltig ausgebaut. Alles in allem hat die Region Ost jetzt 24 eigene Fahrzeuge im Einsatz. Der Leistungszuwachs verschafft uns wichtige Wettbewerbsvorteile und sorgt für ein flexibles Leistungsangebot, mit dem wir Kunden überzeugenden Mehrwert bieten.“

Andreas Kunzmann, Leitung Fuhrpark Region Ost der REMEX GmbH

### Größere personelle und technische Kapazitäten

Mit der Akquisition wurden 16 Zugmaschinen und 16 Auflieger hinzugewonnen. Gleichzeitig wechselten 19 Kiermeier-Mitarbeitende zu REMEX, darunter 17 versierte Berufskraftfahrer und zwei Disponenten. Das operative Geschäft kennen die neuen Kollegen aus eigener Erfahrung, denn das Transportunternehmen war bereits zuvor täglich mit bis zu acht Fahrzeugen für REMEX unterwegs. In der neuen Konstellation liegt der Schwerpunkt ihrer Fahrten im Fernverkehr, beispielsweise auf den Routen München–Leipzig, Nürnberg–Berlin oder München–Kapitelal/Kaiserslautern. Neben kundenorientierter Unterstützung vor Ort ergeben sich durch den Zukauf auch Vorteile in der Abstimmung von Abfällen innerhalb der Unternehmensgruppe.

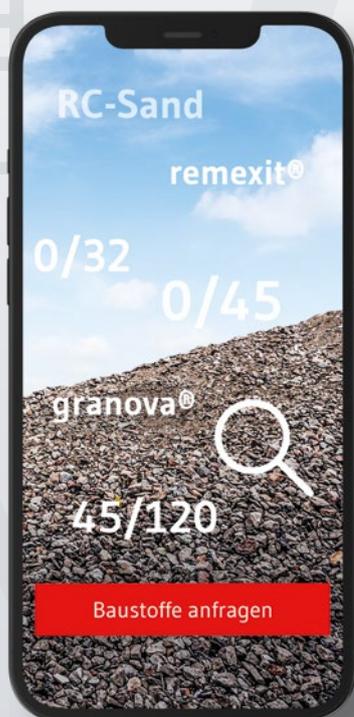
Mit Hilfe des eigenen Fuhrparks können Veränderungen des Logistikmarktes ausgeglichen werden



# Digitale Vertriebsangebote sichern Zukunftsfähigkeit

## START VON REMEX PRO ALS BAUSTEIN FÜR DIE DIGITALISIERUNG VON GESCHÄFTSPROZESSEN

Mit der Corona-Pandemie hat die Nutzung digitaler Angebote, Shops und Bestellportale sprunghaft zugenommen. Viele von uns machen Gebrauch von der unkomplizierten Möglichkeit, sich über unterschiedliche Preise und Produkte jeglicher Art zu informieren, seien es Urlaub, Auto oder Dinge des täglichen Lebens. Diese Entwicklung hat sich auch im Arbeitsleben als unverzichtbar durchgesetzt.



Rund ein Viertel der Beschäftigten in Deutschland hat im Jahr 2021 die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens zu Hause genutzt. Mittlerweile sind Rund-um-die-Uhr-Services und die damit verbundenen direkten Rückmeldungen nicht mehr wegzudenken. Warum also nicht auch Baustoff- und Abfallmanagement über ein Onlinemedium anbieten – das ist die Grundidee des Kundenportals REMEX PRO.

### Entsorgung und Baustoffe vom Branchenführer

Mit einer Produktion von mehr als 4,1 Mio. t gehört unsere Unternehmensgruppe zu den bedeutendsten Herstellern von Ersatzbaustoffen. Insgesamt verantwortet die REMEX Stoffströme in einer Größenordnung von mehr als 20 Mio. t jährlich. In diesem Zusammenhang managen wir die professionelle Entsorgung von Mineralstoffen aller Belastungsgrade. Die eigenen Aufbereitungsanlagen dienen als Ausgangspunkt für die Belieferung mit Ersatzbaustoffen, die auf Kundenanfrage um Naturbaustoffe ergänzt werden.



### Freier Zugang und einfache Nutzung

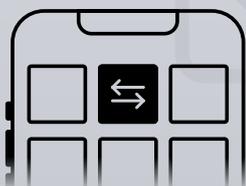
Das neue Portal ist sowohl für Gastanfragen freigeschaltet als auch für registrierte Geschäftspartner. Dies bietet einerseits einer

großen Kundschaft die Möglichkeit, das System zu nutzen. Andererseits können Kunden, die sich im Anschluss für eine Registrierung entscheiden, von zusätzlichen Vorteilen des Systems profitieren. Insbesondere für Stammkunden erweist sich die Registrierung als sinnvoll, da sie hier alle Anfragen, Projekte und Dokumente jederzeit im Zugriff haben. Benutzer können im Rahmen der Anfrage Baustoffleistungen nach Material, Menge und Körnung frei auswählen und zusammenstellen. In Bezug auf die Entsorgung bildet unser Abfallkatalog die Basis für das Leistungsspektrum. Die logistische Unterstützung wird ebenfalls über das Tool angeboten.

### Digitale Angebotserstellung

Nicht nur die Kunden profitieren von den neuen Möglichkeiten. Unser Vertrieb unterstützt die Weiterentwicklung des REMEX PRO Portals aktiv mit seinen Ideen. Denn auch hier wird die tägliche Arbeit erleichtert. Genauso wie Kunden im Portal ihre angefragten Services einsehen und prüfen können, können sämtliche Kolleginnen und Kollegen über ihren persönlichen Zugang alle eingehenden vertrieblischen Anfragen einsehen und bearbeiten – die automatische Angebots- und Auftragserstellung und den anschließenden E-Mail-Versand eingeschlossen.

**TIPP:** Nach dem Aufrufen der Webseite im Mobilgerät kann die Anwendung als App auf das Smartphone geladen werden. Damit ist die Nutzung jederzeit griffbereit.





### Digitalisierung der Backoffice-Prozesse

Im Zuge der Einführung des neuen Vertriebsportals werden auch die damit verbundenen Prozesse vollumfänglich digitalisiert. Die Entwicklung der Schnittstellen zum ERP- und Waagesystem übernimmt federführend die IT der REMEX, aktiv und kompetent unterstützt durch externe Dienst-

dessen Feedback und das unserer Geschäftspartner zeitnah zu erfassen und ausstehende Kundenwünsche zügig zu realisieren.“ Bei der Umsetzung wird REMEX von den externen Dienstleistern Convidera GmbH, sensis GmbH und Grabowski Management Consulting unterstützt, die mit ihrer Expertise dazu beitragen, das Projekt zielgerichtet zu realisieren.

### Erfolgreiche gruppenweite Einführung

Von Anfang an stand im Vordergrund, dass REMEX als Gruppe gemeinschaftlich die neue Lösung auf den Markt bringt. Die Einführung erfolgte deswegen gleichzeitig auch für BAUREKA, die MAV-Gruppe, B+R Köln und B+R Düsseldorf-Neuss. Für Kunden heißt das, dass sie den neuen Service auch direkt über die Webseiten der genannten Gruppenunternehmen aufrufen können.

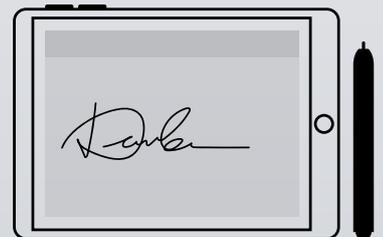
leister. Im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts wurden die Ressourcen der Abteilung sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht erweitert. Ulrich Kriwanek, Leitung IT der REMEX, zeichnet im Kontext der Digitalisierung dafür verantwortlich, dass die Abläufe im Hintergrund reibungslos laufen und alle relevanten Daten eines Vorgangs in sämtlichen Systemen zusammengeführt werden: „Ich freue mich über das optimale Teamwork innerhalb meiner Abteilung ebenso wie über die produktive Zusammenarbeit mit den unterstützenden Dienstleistern. Gemeinsam schaffen wir es, die ehrgeizigen Ziele umzusetzen und dieses herausfordernde Projekt voranzutreiben. Es entwickeln sich laufend neue Ideen und Lösungsansätze, die uns dabei helfen, die anspruchsvollen Aufgaben im digitalen Kontext bestmöglich umzusetzen.“

### Projektaufbau

Die Digitalisierungsinitiative REMEX PRO wurde von der Geschäftsführung vor rund zwei Jahren initiiert und umfasst die Betrachtung sämtlicher Vertriebsprozesse. Das gruppenweite Projekt wird von Larissa Herb betreut, die bei der REMEX SüdWest GmbH in Karlsruhe leitend für Digitalisierung und Wissensmanagement tätig ist. Sie hat die Aufgabe im August dieses Jahres übernommen: „Wir sind in kontinuierlichem Austausch mit dem Vertrieb, um

### ELEKTRONISCHE SIGNATUR

Zu den Teilprojekten der Digitalisierungsinitiative gehört die Einführung des Signpads an den Waagen, die eine papierlose Dokumentation ermöglicht. Das Signpad und die damit einhergehende digitale Unterschrift eröffnen neue Möglichkeiten. Den Kunden bietet sich eine komfortable Auftragsverfolgung, die allen Anforderungen der Branche gerecht wird. Sowohl REMEX als auch die Geschäftspartner profitieren von der digitalen Signatur, die die Kommunikationswege optimiert und nach einmaliger Registrierung im REMEX PRO Portal einen erheblichen Mehrwert in der Zusammenarbeit schafft.



Unser Video erläutert die aktuellen Nutzungsmöglichkeiten von REMEX PRO.

Melden Sie sich jetzt an und nutzen Sie die Vorteile, die das neue Onlineangebot Ihnen bietet: > [remex-pro.de](https://remex-pro.de)





## REMEX gewinnt Ivry-sur-Seine in Frankreich

Ab 2023 wird REMEX für die Entsorgung von jährlich 35.000 t Rohschlacke aus der Energy-from-Waste(EfW)-Anlage in Ivry-sur-Seine in Frankreich verantwortlich sein. Unsere Unternehmensgruppe hat die öffentliche Ausschreibung von SYCTOM, der städtischen Agentur für Hausmüll der Region Île-de-France, gewonnen.

Die Asche wird per Schiff direkt von der Pariser EfW-Anlage zur REMEX-Tochter HEROS Sluiskil B.V. in den Niederlanden

transportiert. Dort wird sie nach dem niederländischen Green Deal aufbereitet, der höchstmögliche Recyclingquoten vorschreibt.

Bereits vor zwei Jahren hatte REMEX den Zuschlag für die Schlackenentsorgung in Issy-les-Moulineaux erhalten (siehe RESÜMEE 2020). Die Transportlösung und die technischen Vorteile von HEROS haben nun erneut überzeugt. Der neue Vertrag für Ivry-sur-Seine hat eine Laufzeit von vier Jahren.

## Expansion in Frankreich

Die REMEX RESSOURCES MINÉRALES SAS betreibt derzeit zwei Standorte in Frankreich, beide im Département Bas-Rhin. In Straßburg, das gleichzeitig auch Sitz der Gesellschaft ist, werden in erster Linie mineralische Abfälle vom Lkw aufs Schiff zum Weitertransport auf dem Rhein umgeschlagen. Am Standort Muttersholtz kann darüber hinaus auch gefährlicher Abfall wie Straßenaufbruch, Boden und Bauschutt zwischengelagert werden. Jetzt ist die Eröffnung eines dritten französischen Standorts in Vorbereitung.

Auf einer Fläche von rund 8.800 m<sup>2</sup> auf der Île Napoléon ist der neue Standort in Mulhouse perfekt gelegen, um Mineralstoffe über den Rhein national und international zu verschiffen. Das Gelände verfügt über einen 100 m langen Steilkai und ist nur wenige Kilometer vom französischen Autobahnkreuz A 35/A 36 sowie von der deutschen A 5 entfernt.

Der Standort wird über den Umschlag von nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen hinaus die Möglichkeit einfacher Vorbehandlungsschritte wie Sieben, Brechen, Konditionieren und Eisenseparierung bieten. „Die Option der Behandlung und der grenzüberschreitenden Verbringung



zu Behandlungsanlagen innerhalb der EU ergänzt unser Geschäftsmodell und stärkt unsere Position im französischen Markt“, so Wolfgang Stadler, Geschäftsführer der französischen Tochtergesellschaft. Aktuell werden noch Vorbereitungen für die Inbetriebnahme getroffen, u. a. muss der Platz befestigt werden. Im Frühjahr 2023 soll der Standort offiziell seine Aktivitäten aufnehmen.

Ein erster Vertrag zur Übernahme, Zwischenlagerung und Verschiffung in die Niederlande der Rost- und Kesselaschen eines nahe gelegenen Ersatzbrennstoffkraftwerk wurde bereits abgeschlossen.

## Singapur: berühmte Küstenstraße mit HMVA-Abschnitten eröffnet

Herzlichen Glückwunsch an unsere Teams in Singapur und in den Niederlanden! Beide waren an der Verwirklichung der Tanah Merah Coast Road als Teil der NEWSand-Initiative in Singapur beteiligt. Die National Environment Agency (NEA) berichtete im April 2022 in den sozialen Medien, dass die Straße nun vollständig für den Verkehr freigegeben ist.

Im Rahmen des Pilotprojekts wurden rund 3.000 t nachhaltiger Zuschlagstoffe aus Hausmüllverbrennungsschlacke (HMVA) verwendet, die zeigen, dass die behandelten Rückstände aus den Energy-from-Waste-Anlagen in Singapur eine echte Alternative zu natürlichen Materialien darstellen. Das Projekt ist Teil der nationalen Bemühungen um eine abfallfreie Produktion und macht HMVA-Zuschlagstoffe für den Straßenbau voll nutzbar. Für Details über unseren Beitrag zu diesem Projekt lesen Sie unseren Artikel in der RESÜMEE 2021.



# Schweizer Mehrwegfass für die Asbestentsorgung

## ERFOLGREICHE ENTWICKLUNG DER REMEX FÜR DEN NACHHALTIGEN ERSATZ VON BIG BAGS

Nur noch wenige Deponien in der Schweiz nehmen unbehandelte Asbestabfälle zur Deponierung an, eine verpflichtende Behandlung des Materials wird aktuell diskutiert. Bereits seit 2019 setzt die REMEX Recycling AG mit Sitz in Basel auf die Bindung von Asbest in einer Betonmatrix. In der eigenen Asbestverfestigungsanlage werden unter höchsten Sicherheitsanforderungen die gefährlichen Abfälle zu Betonsteinen verarbeitet, um sie im Anschluss sicher und rückholbar auf Deponien zu beseitigen.

Die größte Schweizer Unfallversicherung, SUVA, steht der neuen Vorgehensweise in puncto Arbeitssicherheit positiv gegenüber



Mit der Einführung von Mehrwegfässern in diesem Jahr eröffnet REMEX eine vollständig neue Methode, die Abfälle sicher von der Baustelle zum Entsorger zu transportieren. Die Fässer fassen rund 30 l, sind auf Paletten stapelbar und werden für den Transport mit einer Verplombung gekennzeichnet. Für die Annahme, Lagerung und Reinigung der Fässer wurde die Baseler Anlage entsprechend umgebaut, was auch zur Optimierung des Gesamtprozesses beigetragen hat. „Unser Service ist kostenfrei und funktioniert als Pfandsystem. Kunden erhalten die für das Sanierungsprojekt notwendige Anzahl von Fässern. Sie liefern die gefüllten Fässer bei uns an und können im gleichen Zug gereinigte, leere Fässer mitnehmen“, erläutert Björn Brecht, der seit Mai 2022 die Leitung der Asbestanlage innehat.

Bis dato ist es andernorts üblich, asbesthaltige Abfälle in doppelt luftdicht verpackten Big Bags für die Entsorgung vorzubereiten. In der Behandlungsanlage angekommen werden die Big Bags in der Sanierungszone aufgeschnitten, geleert und im Zuge dessen auch gereinigt. Mit den brennbaren Fremdstoffen, die bei der Behandlung der Asbestabfälle aussortiert werden, wird das Big-Bag-Material als schwach asbesthaltig eingeordnet und im Anschluss der thermischen Verwertung in der Müllverbrennungsanlage zugeführt.

Durch den Wegfall der Big Bags wird nicht nur die zu verbrennende Abfallmenge reduziert, Geschäftspartner sparen auch die Kosten für den Kauf von Big Bags und profitieren von dem weniger verletzungsträchtigen Umgang in der Sanierungszone der Baustelle und dem vereinfachten Transport auf Paletten. Die REMEX Schweiz ist zufrieden mit dem Start: „Die neue Verpackungsmethode wurde von Beginn



Alleinstellungsmerkmal von REMEX in der Schweiz sind die Fässer für die Asbestsanierung

an gut angenommen, wir sehen eine stetig wachsende Anzahl von Anfragen. Die Sanierungsunternehmen attestieren uns die positiven Effekte, insbesondere das Thema Arbeitssicherheit überzeugt“, bilanziert Oliver Mickley, Geschäftsführer der REMEX Recycling AG, und ergänzt: „Wir sind überzeugt, dass in Zukunft das Mehrwegfass aus der Asbestsanierung nicht mehr wegzudenken ist.“

## Der Weg des Mehrwegfasses



Geordnete und sichere Annahme



Transport innerhalb der Behandlungsanlage mittels Kran



Leerung des Fasses über dem Vorrost



Einfache, in den Prozess integrierte Reinigung der Fässer



Absicherung der Fässer für Transport und Wiedereinsatz



Einsparungspotenzial Big-Bag-Material



Eine Palette mit 20 Fässern entspricht ca. zwei Big Bags

### Vorteile auf einen Blick

- Verringerung der Verletzungsgefahr, es gibt keine spitzen oder scharfen Kanten wie bei Big Bags
- Platzsparende, geordnete Annahme und Handhabung der Fässer durch Stapelung auf Paletten
- Reduzierung von Abfallmenge und Kosten durch Wegfall der Big Bags
- Wiederverwendung der Fässer nach der Reinigung
- Pfandsystem für die Bereitstellung ohne Zusatzkosten für Kunden

# Zukunft gesichert

MAV INVESTIERT IN KELHEIM



Seit diesem Jahr gehört der MAV Kelheim GmbH das 14.800 m<sup>2</sup> große Gelände, auf dem das Unternehmen seit dem Jahr 2002 als Entsorger mit Schwerpunkt Mineralik und als Lieferant von Ersatzbaustoffen aktiv ist. Mirjam Rauch, Geschäftsführerin der MAV Kelheim, erläutert den Hintergrund des Kaufs: „Mit der Übernahme des Geländes signalisieren wir unseren Partnern in der Region Stabilität. Der Grundbesitz bildet die Basis für weitere Investitionen. Wir planen zum Beispiel in den nächsten Jahren den Ausbau der Lagerflächen und der Aufbereitungstechnik. Dadurch können wir neue langfristige Kooperationsmöglichkeiten anbieten und der Leistungen kundenorientiert ausbauen.“

Insgesamt verfügt die MAV am Standort Kelheim über drei genehmigte Anlagen. Dabei handelt es sich um zwei Brech- und Siebanlagen mit einer summierten Annahmekapazität von 194.000 t pro Jahr und um ein Zwischenlager mit einer jährlichen Annahmekapazität von bis zu 150.000 t. Das Annahmespektrum umfasst gefährliche und nicht gefährliche Abfälle aus Bauwirtschaft, Industrie und Müllheizkraftwerken wie Schlacken, teerhaltigen Straßenaufbruch, Bauschutt, Boden und Gleisschotter.

Zu den großen Standortvorteilen des Unternehmens mit zwölf Mitarbeitenden und einem jährlichen Umsatz von rund 16 Mio. € gehört die sogenannte trimodale Verkehrsanbindung – das Betriebsgelände hat Anschluss an Straße, Schiene und Wasser. Insbesondere die rund 450 m Gleise und die Umschlagfläche im Hafen von Kelheim erweitern den Einzugsbereich für die Annahme und Absteuerung von Abfällen.

Neben öffentlichen und privaten Auftraggebern aus Bau- und Industrie gehört die DB Netz AG zu den großen Kunden; sie ist seit 2009 direkter Vertragspartner der MAV Kelheim und hat über die Anlage seitdem mehrere hunderttausend Tonnen Altschotter entsorgt. Insgesamt hat das Unternehmen in den letzten zehn Jahren die Entsorgung von mehr als 1 Mio. t Altschotter, Boden, Bauschutt und industrieller Abfälle verantwortet. Dazu kommen noch die Aktivitäten für die Entsorgung von Schlacken aus der Müllverbrennung, insgesamt wurden über den Zeitraum rund 800.000 t aufbereitet. Damit ist die MAV unverzichtbarer Bestandteil für die Entsorgungssicherheit und den Erhalt einer funktionierenden Infrastruktur in Bayern.

## FAKTEN AUF EINEN BLICK

<b>Jahresumsatz</b>	16 Mio. €
<b>Personal</b>	12 Mitarbeitende
<b>Grundstücksfläche</b>	14.800 m <sup>2</sup>
<b>Befestigte Fläche</b>	9.150 m <sup>2</sup> (Lager- und Behandlungsflächen)
<b>Hallenfläche</b>	4.000 m <sup>2</sup> (umbauter Raum ca. 45.000 m <sup>3</sup> )
<b>Gleisanbindung</b>	Ca. 450 m Zustell-, Abstell-, Entladegleis

# Standortbekenntnis zu Köln

IM KÖLNER NORDEN ERHÄLT DIE B+R KÖLN GMBH EIN NEUES BÜRO- UND SOZIALGEBÄUDE

Seit mehr als 35 Jahren ist die B+R Köln GmbH am Standort Köln-Niehl im Bereich der Mineralstoffentsorgung tätig und produziert jährlich rund 250.000 t Recyclingmaterial. Jetzt war es an der Zeit, ein neues und modernes Büro- und Sozialgebäude auf den Weg zu bringen.



Auf einer Fläche von rund 350 m<sup>2</sup> wird in Zukunft ausreichend Raum für die zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Der Neubau wurde gemeinsam mit der BMS Industriebau GmbH aus Brilon entworfen. Ergebnis ist ein funktionales und gleichzeitig modernes Gebäude, das am Standort des bisherigen Gebäudes in Stahlskelettbauweise errichtet wird. Der Abriss des Altgebäudes und der vorübergehende Umzug in Bürocontainer erfolgte Ende August. Seit September 2022 wird gebaut.



Die Stahlskelettkonstruktion des neuen Bürogebäudes im Oktober 2022

Bei der Planung war neben der Modernisierung der Büros eine deutliche Verbesserung der Räumlichkeiten für das Betriebspersonal ein Anliegen. „Das Erdgeschoss bietet nun in einem separaten Trakt ausreichend Fläche für Umkleiden, Pausenräume, Küche sowie Dusch- und Sanitärräume und einen modern ausgestatteten und großzügigen Meetingraum. Das Konzept für die Büroräume und die Waage mit Zugang über eine separate Außentreppe konnte im Obergeschoss realisiert werden“, so Frank Grasmehr, Geschäftsführer der B+R Köln GmbH.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Gebäudes ist für Juni 2023 geplant. Trotz der angespannten Lage im Bausektor in Bezug auf Fachkräfte und Materialverfügbarkeit sind alle Beteiligten zuversichtlich, den Termin halten zu können.





# Starker Auftritt in Bayern

LEUCHTTURMPROJEKT DER REMEX SÜDOST BEWEIST LEISTUNGSFÄHIGKEIT IM SÜDEN DER REPUBLIK

Seit anderthalb Jahren ist REMEX mit dem Standort in München in Bayern vertreten. Ursprünglich als Vertriebsbüro gestartet, haben die Kollegen in kurzer Zeit ihre Aktivitäten und den Kundenkreis immer weiter ausgebaut. Wachstum, das sich nun auch in der Organisationsstruktur widerspiegelt: Seit Oktober vervollständigt das Münchener Team als Region Südost die Regionalstruktur von REMEX in Deutschland.

Zu den namhaften Kunden im südlichen Bundesland zählt BAYERNOIL, Bayerns größte Raffineriegesellschaft. In Vohburg und Neustadt an der Donau verarbeitet das Unternehmen jährlich mehr als 10 Mio. t Rohöl zu hochwertigen Produkten, darunter Heizöl und verschiedene Kraftstoffe. Maßstäbe setzt BAYERNOIL ebenso in puncto Umweltschutz. REMEX ist dabei ein wichtiger Partner. Seit dem vergangenen Jahr ist das Team der Region Südost für die Raffineriegesellschaft in größerem Stil tätig. Zunächst am Standort Vohburg, mittlerweile zusätzlich in Neustadt an der Donau.

Ausschlaggebend für die Auftragserteilung war unter anderem, dass REMEX die gesamte Palette an Dienstleistungen aus einer Hand erbringen kann, und zwar unter Einbeziehung einer außergewöhnlichen Bandbreite an Entsorgungsmöglichkeiten. Die Kollegen der Region Südost verantworten das tägliche Abfallmanagement, stellen den Abfallkoordinator aus dem eigenen Haus und verpacken die Materialien direkt auf den beiden Raffineriegeländen. Verwertung oder Entsorgung der mineralischen Stoffe erfolgen hauptsächlich in eigenen Anlagen. Die Logistikleistungen werden ebenfalls nahezu vollständig selbst erbracht, unterstützt durch die REMEX-Flotte der Region Ost.



„BAYERNOIL hat uns mit dem Handling von rund 30.000 t Material beauftragt. Das Spektrum reicht von Erdaushub über Bauschutt und Beton bis zu Asphalt. Über alle Chargen hinweg haben wir es mit unterschiedlichsten Belastungsstufen zu tun, einschließlich Stoffen, die hochkarätige Lösungen erfordern.“

Sophie Kloepfer, Leitung Region Südost der REMEX GmbH

Ein Großteil der übernommenen Materialien lässt sich recyceln und verwerten, wobei bei der Aufbereitung auch eine spezielle Anlage zur Abfallwäsche eingesetzt wird. Stoffe, die nicht nutzbar sind, leitet die Region Südost der sicheren Entsorgung zu. Bei asbesthaltigen Abfällen kooperiert sie mit REKS, dem gemeinsamen Joint Venture von REMEX und K+S. REKS steht für verantwortungsvolle Entsorgungslösungen, darunter die Verbringung von Abfällen in Untertage-Deponien.

Von München aus steuert die neue Region Südost die Aktivitäten in ganz Bayern. Sie bietet Kunden das komplette Leistungsspektrum der REMEX-Gruppe, vom Mineralstoffmanagement bis zur Lieferung nachhaltiger Ersatzbaustoffe. Durch ihren Zugriff auf Deponien verschiedenster Klassen zählt REMEX zu den wenigen Experten in Bayern, die ein vollständiges Entsorgungspaket anbieten können. Den starken Wachstumskurs will die Region auch künftig fortsetzen. Für 2023 ist die Eröffnung eines zweiten Standorts im bayerischen Franken geplant.



Torsten Zuber, Geschäftsführer von REKS: „Die Zusammenarbeit unterstreicht den großen Vorteil der Synergien innerhalb der REMEX-Gruppe. Unter einem Dach können wir sämtliche Entsorgungswege bieten und den Abfalleigenschaften entsprechend die jeweils bestgeeignete Lösung bereitstellen.“



Zur Abholung bereit: die verpackten Gitterboxensysteme mit asbesthaltigen Abfällen in Zusammenarbeit mit REKS

In der Untertage-Deponie Herfa-Neurode sind die asbesthaltigen Stoffe wasser- und gasdicht langzeitsicher isoliert. Für Transport und Lagerung wurde erstmals ein System genutzt, das Big Bags mit Gitterboxen kombiniert, was Zeit- und Kostenvorteile erschließt. Aus Sicht von REMEX sind die Dienstleistungen für BAYERNOIL ein eindrucksvolles Vorzeiprojekt der neuen Region Südost. Sie sind aber ebenso ein Beleg dafür, dass die Unternehmensgruppe den Kunden in allen relevanten Feldern zur Seite steht – von Beratung und Abfallanalyse über Logistik, Aufbereitung und Recycling bis hin zu Verwertung oder Beseitigung.



Weitere Informationen zur Region Südost finden Sie auf der Website > [remex-suedost.de](http://remex-suedost.de)

# Gera geht ans Netz

## REMEM NIMMT ERSTE RECYCLINGANLAGE IN THÜRINGEN IN BETRIEB

Der Markteintritt von REMEX in Thüringen durch den Kauf des Großtagebaus Kamsdorf wird Anfang 2023 ergänzt durch die anstehende Inbetriebnahme der ersten unternehmenseigenen Recyclinganlage in Gera. Damit ist REMEX in dem Bundesland zukünftig an zwei Standorten vertreten, die unter Leitung der Region Ost Entsorgungs- und Baustoffleistungen anbieten.

Im Dezember 2019 hat die REMEX GmbH die Verantwortung für den Platz am Franzosenweg in Gera von der TSR Recycling übernommen, um dort eine Recyclinganlage für mineralische Abfälle zu errichten und zu betreiben. Die Genehmigung dafür wurde ein Jahr nach Antragstellung im Dezember 2021 von der Stadt Gera erteilt. Dr. Claudia Dörffel, die das Projekt in Hinblick auf genehmigungsrechtliche Themen, Bau und Umsetzung sowie Entsorgungsfachbetriebszertifizierung federführend begleitet, äußert sich positiv zum aktuellen Projektverlauf: „Die Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt Gera ist äußerst konstruktiv, was zu der zügigen Bearbeitung und Genehmigungserteilung geführt hat. Ein solcher Einsatz aller Beteiligten ist nicht immer selbstverständlich.“

Das 12.800 m<sup>2</sup> große Gelände bietet eine Fläche zur Lagerung von 35.000 t nicht gefährlichen mineralischen Abfällen. Der geplante Jahresdurchsatz beträgt 350.000 t. Für die Aufbereitung der Abfälle kommt eine mobile Brech- und Siebanlage zum Einsatz. „Die Anlage wird an mehreren Standorten im Osten genutzt und in Gera wahrscheinlich für drei bis vier Aufbereitungszyklen eingesetzt. Aufgrund der relativ kurzen Auf- und Abbaueiten von zwei Tagen ist die Mobilversion auf diesem Platz bei den genehmigten Eingangsmengen und -materialien die optimale Lösung“, erläutert der Bereichsleiter Technik, Mathias Beyer.

Vorgesehen ist die Annahme mineralischer Abfälle aus dem Raum südlich von Leipzig zwischen Gera und Chemnitz, aus dem Thüringer Raum westlich von Gera – auch in Verbindung mit Kamsdorf – sowie dem nördlichen Bayern. Die aufbereiteten Abfälle können im Deponiebau und bei Grubenverfüllungen verwertet werden. Ebenso ist für höher belastete Abfälle, die nicht verwertet werden können, die Andienung auf Deponien in Thüringen eine Option, da diese ausschließlich Abfälle aus Thüringer Anlagen annehmen. Die Herstellung von Recyclingbaustoffen ist ebenfalls geplant, wenn es die Zusammensetzung des Inputmaterials ermöglicht. Entscheidend dafür werden die ab August nächsten Jahres geltenden Vorgaben der Ersatzbaustoffverordnung sein.



## ANNAHMEKATALOG DER REMEX IN GERA

Nr.	ASN	Abfallbezeichnung
1	10 01 01	Rost- u. Kesselasche, Schlacken u. Kesselstaub mit Ausnahme v. Kesselstaub, der unter 10 01 04 fällt
2	10 09 03	Ofenschlacke
3	16 11 06	Auskleidungen u. feuerfeste Materialien aus nichtmetallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 05 fallen
4	17 01 01	Beton
5	17 01 02	Ziegel
6	17 01 03	Fliesen, Ziegel und Keramik
7	17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen u. Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen
8	17 03 02	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen
9	17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen
10	17 05 06	Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 05 05 fällt
11	17 05 08	Gleisschotter mit Ausnahme desjenigen, der unter 17 05 07 fällt

Jens Schilling, der neben seiner vertrieblichen Tätigkeit für REMEX Leipzig und Chemnitz hauptsächlich die Anlagen in Gera und Kamsdorf betreut, freut sich über die regionale Markterweiterung und die Chancen, die sie bietet: „Wir haben schon jetzt einige Thüringer Kunden, die nach Möglichkeiten und Verwertungswegen für ihre mineralischen Abfälle suchen. Mit dem Standort Gera können wir diesen Bedarf jetzt decken und gleichzeitig unsere Marktstellung in der Region Ost insgesamt stärken und ausbauen.“

Für die geplanten Geschäftsaktivitäten ergibt sich die Notwendigkeit, den Lagerplatz in Übereinstimmung mit der Anlagenverordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) komplett neu zu befestigen. Anfallendes Niederschlagswasser wird zu diesem Zweck aufgefangen und gereinigt. Dazu werden ein Regenrückhalte- und Sedimentationsbecken mit einem Rückhaltevolumen von 210 m<sup>3</sup> sowie ein sich anschließender Lamellenklärer errichtet. Das gereinigte Niederschlagswasser wird über eine neu zu bauende Einleitstelle in die Brahme, einen kleinen Nebenfluss der Weißen Elster, gepumpt und damit in den Wasserkreislauf zurückgeführt.

Die geplante Recyclinganlage befindet sich seit September 2022 im Bau. Bisher wurden die auf dem Gelände als Befestigung dienenden Betonplatten entfernt und der Platz mit einem Gefälle zum Regenrückhaltebecken hin eingeebnet. Im nächsten Schritt erfolgen die Asphaltierung des Geländes, die eine wasserundurchlässige Oberfläche schafft, sowie die Errichtung von Betonwänden aus Winkelelementen bzw. Betonblocksteinen, die aus Lärmschutzgründen, aber auch zur Abtrennung der einzelnen Abfallarten notwendig sind.

Eine kleine auf dem Grundstück befindliche Halle wird später als Lagerhalle für die Technik und die mobile Tankstelle dienen. Ab dem Tag der Inbetriebnahme werden ein Wäger und zwei Mitarbeitende vor Ort das Tagesgeschäft verantworten.



Ein langes Regenrückhaltebecken befindet sich am Rand der Lagerfläche



Blick auf die im Bau befindliche Unterkonstruktion der Lärmschutzwand, die gleichzeitig als Trennwand für die Haufwerke dienen wird

# Gelebter Strukturwandel im Ruhrgebiet

REMEX BOCHUM ALS ERFOLGSMODELL



Seit über 200 Jahren wird auf dem Areal rund um die REMEX Bochum GmbH Stahl verarbeitet und produziert. Anfang der 1960er Jahre waren die Stahlwerke Bochum sogar der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt. In den 1990er Jahren musste auf die abnehmende Kohle- und Stahlproduktion reagiert werden – Teile des Geländes wurden einer anderen Nutzung zugeführt.

## Geschichtsträchtiger Standort

So konnte seinerzeit die Recycling Zentrum Bochum GmbH (RZB) in einer der großen Stahlwerkshallen ihren Betrieb aufnehmen. Das RZB wollte sich bewusst auf die Aufbereitung von stark verunreinigten Baureststoffen konzentrieren und realisierte eine noch heute verfahrenstechnische Maßstäbe setzende Anlagentechnik: Mit verschiedenen Zerkl-

nerungs-, Klassier- und Sortierprozessen können mineralische Abfälle zu gütegeschütztem Recyclingbaustoff und Spezialprodukten verarbeitet werden.

Im April 2017 hat die REMEX GmbH den Standort übernommen. Seitdem hat sich sehr viel getan:

- Für über 1 Mio. € wurde die Anlagentechnik instand gesetzt, sie kann nun ihr volles Potenzial ausschöpfen
- Durch den Einbau von Lagerboxen im Hallenbereich können auch Mineralstoffgemische bis zur Gefährlichkeitsgrenze angenommen werden
- Die Annahmemenge hat sich auf ca. 200.000 t/a nahezu verdoppelt; Gleiches gilt für Umsatz und Mitarbeiterzahl

Der früher als reiner Anlagenstandort bekannte Betrieb hat sich als REMEX Bochum in einen Dienstleister weiterentwickelt, der z. B. komplette Entsorgungslösungen inkl. Logistik für



Bauvorhaben durchführt und Schüttstellen für mineralische Wert- und Reststoffe betreut. Auch mit Blick auf die Zukunft ist die Betriebsstätte gut aufgestellt. „Seit über zwei Jahren ist unser Unternehmen Ausbildungsbetrieb für Industriekaufleute und für Fachkräfte für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, für Anfang 2023 rechnen wir mit dem ersten Ausbildungsabschluss. Damit gestalten wir den regionalen Wandel aktiv mit“, erläutert Sven Engler, Geschäftsführer der REMEX Bochum GmbH.

**Konsequente strategische Weiterentwicklung: Westfalen-Ruhr**

Die REMEX Bochum GmbH ist seit jeher fester Bestandteil der REMEX im Ruhrgebiet. Mit dem Zusammenschluss der REMEX ProTerra in Lünen und der Ruhrgebietsregion hat REMEX jetzt ihre Kräfte gebündelt. Aus der Verschmelzung ist die Region Westfalen-Ruhr entstanden. Das Führungsteam, bestehend aus Andreas Friese, Jens Fuhr und Dr. Jens Neugebauer, verantwortet seit September 2022 die Aktivitäten in den Städten Bochum, Dülmen, Essen, Lünen, Mülheim a. d. Ruhr und Recklinghausen. Der Sitz der Region ist in Recklinghausen verankert, einem der traditionsreichsten Standorte der REMEX. Ein neues Verwaltungsgebäude ist in Planung. Mittelfristig werden hier mehr als 20 Personen aus den Bereichen Vertrieb, Projektmanagement und Verwaltung der Region Westfalen-Ruhr ein neues Zuhause finden.

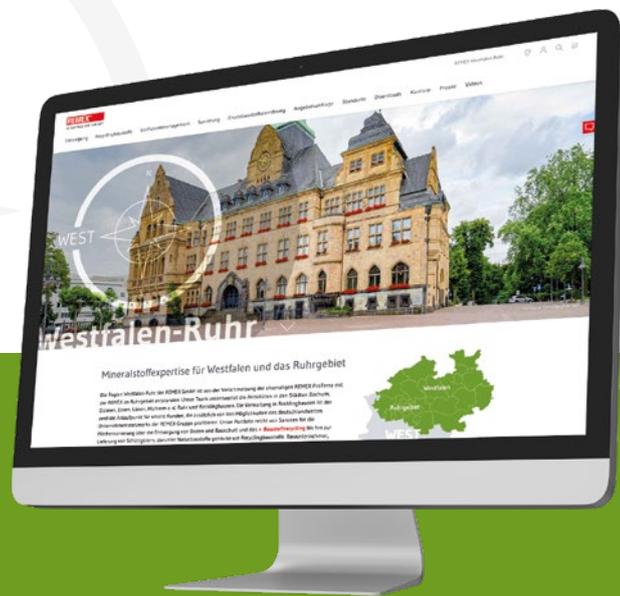
**Magazin „Wirtschaft im Blick“ berichtet**

Die aktuelle Bedeutung des Standorts Recklinghausen, der seit mehr als 35 Jahren eine feste Institution ist, wurde auch durch den diesjährigen Besuch des Bürgermeisters Christoph Tesche hervorgehoben. Das Team vor Ort hat sich gefreut, ihn zusammen mit Vertretern der Wirtschaftsförderung und dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses im Juli zu empfangen und über das Gelände zu führen. Die Besichtigung wurde genutzt, um konkret über das Recycling von Abbruchmaterialien zu informieren. Insbesondere Aspekte der Nachhaltigkeit standen im Fokus. „Ein solcher Austausch zwischen Privatwirtschaft und Vertretern der öffentlichen Hand ist immer wertvoll und steigert das Verständnis auf beiden Seiten“, fasst Dr. Jens Neugebauer das Treffen zusammen. Darüber hinaus wurde die langfristige Perspektive der neuen Regionalverwaltung für die Stadt und den Kreis Recklinghausen positiv hervorgehoben. Christoph Tesche hat für die Suche eines Standortes bereits seine Unterstützung zugesagt. Übrigens hat der Besuch auch Wiederhall in der „Wirtschaft im Blick“ gefunden, dem Wirtschaftsmagazin der Städte Recklinghausen und Herten.

Die aktuelle Ausgabe des Wirtschafts Journals wird auf der Webseite > [recklinghausen.de](https://www.recklinghausen.de) veröffentlicht



Regel Austausch in Recklinghausen (v.l.n.r.): Thomas Bernemann, Christoph Tesche, Volker Schmitz, Axel Tschersich, Ekkehard Grunwald, Dr. Jens Neugebauer, Jörg Smolka



Im Zusammenhang mit der neuen Regionalstruktur hat REMEX eine neue Webseite live genommen. Hier ist zusammengewachsen, was zusammengehört – die Standorte der REMEX im Ruhrgebiet und der ehemaligen REMEX ProTerra in Lünen. Erfahren Sie mehr auf > [remex-westfalen-ruhr.de](https://www.remix-westfalen-ruhr.de)

# Neues bundesweites Regelwerk für Ersatzbaustoffe

## COUNTDOWN FÜR DIE ERSATZBAUSTOFFVERORDNUNG

Am 1. August 2023 ändert sich in Deutschland das Regelwerk für den Einsatz mineralischer Ersatzbaustoffe. Zu diesem Zeitpunkt wird die Ersatzbaustoffverordnung (EBV) in Kraft treten. Rund 16 Jahre wurde an der „Verordnung zur Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung, zur Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung und zur Änderung der Deponieverordnung und der Gewerbeabfallverordnung“ – kurz Mantelverordnung – gearbeitet.

### Anwendungsbereich

In der Ersatzbaustoffverordnung sind die Anforderungen an die Herstellung und den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen (MEB) in technische Bauwerke gesetzlich festgeschrieben. Darüber hinaus regelt die EBV die Probenahme und Untersuchung von nicht aufbereitetem Bodenmaterial und Baggergut und definiert die Anforderungen an die getrennte Sammlung von mineralischen Abfällen aus technischen Bauwerken. Sie gilt nicht für den Einsatz von Ersatzbaustoffen im Deponiebau, diese Anwendung unterliegt weiterhin der Deponieverordnung.

### Länderregelungen werden abgelöst

Zu den in der EBV geregelten Materialien gehören Böden und Recyclingbaustoffe genauso wie aufbereitete industrielle Abfälle und Asche bzw. Schlacke aus der Müllverbrennung. Mit ihrem Inkrafttreten wird erstmals eine bundeseinheitlich verbindliche Grundlage für die ordnungsgemäße und schadlose Aufbereitung und Verwertung dieser Materialien geschaffen. Die bisherigen Umweltvorgaben für Ersatzbaustoffe, die auf Länderebene definiert waren, werden zu diesem Stichtag von den Regelungen der EBV abgelöst.



### Wissenschaftlich fundierte Basis

Der Verordnung liegt ein detailliertes wissenschaftliches Fachkonzept zugrunde. Es verknüpft die Stoffeigenschaften der unterschiedlichen mineralischen Ersatzbaustoffe mit zulässigen Einbauweisen. Basis bildet das Sickerwassermodell. Mit diesem kann prognostiziert werden, in welcher Zeit wasserlösliche Inhaltsstoffe eines Ersatzbaustoffs in welcher Menge von durchsickerndem Wasser gelöst werden können. Aus den Prognosedaten können u. a. die Anforderungen an die Bodenverhältnisse zwischen dem Einbauhorizont und dem Grundwasserleiter abgeleitet werden. Das Konzept wurde im Rahmen der Entwicklung intensiv zwischen Fachverbänden, Bundesländern und Ministerien erörtert, es spiegelt den aktuellen Stand wissenschaftlicher und praktischer Kenntnisse wider und wird als Grundlage einer wissenschaftlichen und unabhängigen Betrachtungsweise anerkannt.

### Auswirkungen auf die Baubranche

Mit der Einführung der EBV kommen auf die Anwender von mineralischen Ersatzbaustoffen entscheidende Änderungen zu. So definiert die Ersatzbaustoffverordnung die Einsatzmöglichkeiten in Form umfangreicher Einbautabellen und schreibt in diesem Zusammenhang verbindliche Bauweisen in Abhängigkeit von lokalen Rahmenbedingungen und Materialklassen fest. In der praktischen Umsetzung ist die Einhaltung der EBV mit einigen Herausforderungen verbunden. Akteure der Bauwirtschaft sowie der öffentlichen Hand sind gut beraten, sich schon jetzt auf das Regelwerk einzustellen und entsprechende Vorbereitungen zu treffen.

### Herausforderung für Recyclingunternehmen

Auch für die Hersteller von Ersatzbaustoffen ist die praktische Anwendung des neuen Regelwerks frühzeitig vorzubereiten. Beispielsweise wurden die Anforderungen an Anlagenbetreiber hinsichtlich Probenahme, Prüfverfahren und Prüfhäufigkeiten im Rahmen der Güteüberwachung neu definiert. In der Folge müssen deutschlandweit allein für mehr als 2.600 Bauschuttzubereitungsanlagen neue Eingangsnachweise erbracht werden und die werkseigene Produktionskontrolle sowie die Fremdüberwachung umgestellt werden. Betriebsgenehmigungen müssen auf notwendige Aktualisierungen geprüft werden. Die Anpassung der Lieferscheine und Dokumentation nach EBV ist sicherzustellen, die IT-Systeme sind entsprechend zu aktualisieren.

### Die große Unbekannte: Stoffstromverschiebung

Aktuell nicht eindeutig bezifferbar ist der Einfluss der EBV auf die Recyclingquote von Ersatzbaustoffen – ggf. mit entsprechender Verschiebung von Stoffströmen zur Deponie. Bei der Entwicklung der Ersatzbaustoffverordnung wurde dazu eine erste Folgeabschätzung vorgenommen, u. a. im Rahmen des Planspiels des Bundesumweltministeriums

(BMUV), dessen Daten 2017 veröffentlicht wurden und die sich damals auf Werte von 10 bis 13 Mio. t summierten. Die verschiedenen Verbände kamen bei ihren Berechnungen auf fünf- bis sechsfach höhere Werte. Als Konsequenz der darauf folgenden Diskussionen wurde festgelegt, die Auswirkungen des neuen Regelwerks von Beginn an mit einem wissenschaftlichen Monitoring zu begleiten. Die Daten werden von der Bundesregierung auf Grundlage der abfallwirtschaftlichen Entwicklung erstmals zwei Jahre nach der Einführung evaluiert, um so möglichen Fehlentwicklungen früh entgegensteuern zu können.

### Handlungsbedarf der öffentlichen Hand

Im Zuge dieser und anderer Unwägbarkeiten plädiert die Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e. V. (BRB) für mehr Engagement seitens des Gesetzgebers. Der Vorsitzende Michael Stoll stellt vier Bausteine für erfolgreiches Baustoffrecycling zur Diskussion:

- eine zügige Klarstellung der Frage des Abfallendes von Ersatzbaustoffen
- mehr Engagement der öffentlichen Hand bei der nachhaltigen Beschaffung durch ein Nachschärfen des § 45 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes
- Definition einer Mindesteinsatzquote von Recyclingbaustoffen in neuen Produkten
- Selbstverpflichtung der Bauproduktehersteller oder alternativ ein Anreiz in Form der Halbierung des Mehrwertsteuersatzes für Bauprodukte mit „minimum recycled content“

Die vier Eckpunkte wurden im Rahmen eines Vortrags von Michael Stoll erstmals beim parlamentarischen Abend des BDE vorgestellt. Es bleibt abzuwarten, ob Bund und Länder die Vorschläge aufnehmen und in konstruktive Lösungsvorschläge einfließen lassen.



Mehr als  
**80.000**  
Bauunternehmen und  
**115.000**  
Ingenieur- bzw. Architekturbüros von Umstellung auf die Verordnung betroffen



Bundesvereinigung  
Recycling-  
Baustoffe e.V.

# Alles startklar!

## DIE EBV-INFORMATIONSKAMPAGNE DER REMEX-GRUPPE

Mit dem Inkrafttreten der Ersatzbaustoffverordnung ändern sich die bisherigen, auf Länderebene definierten Grundlagen für den Einsatz von Ersatzbaustoffen. Um den Übergang auf das neue Regelwerk so einfach wie möglich zu gestalten, wurde von der REMEX-Gruppe ein umfangreiches Informationspaket entwickelt. Die Kampagne beinhaltet zahlreiche neue Medien für Bauunternehmen, Bauräger, Planer, Ingenieure und ausschreibende Stellen. Im Zentrum steht das Handbuch Ersatzbaustoffe, das einen ebenso komprimierten wie praxisorientierten Überblick über die EBV-Neuregelungen bereitstellt. Es bildet die Basis aller weiteren Arbeitshilfen in digitaler oder gedruckter Form, die im Rahmen des Countdowns von unserer Unternehmensgruppe bereitgestellt werden.

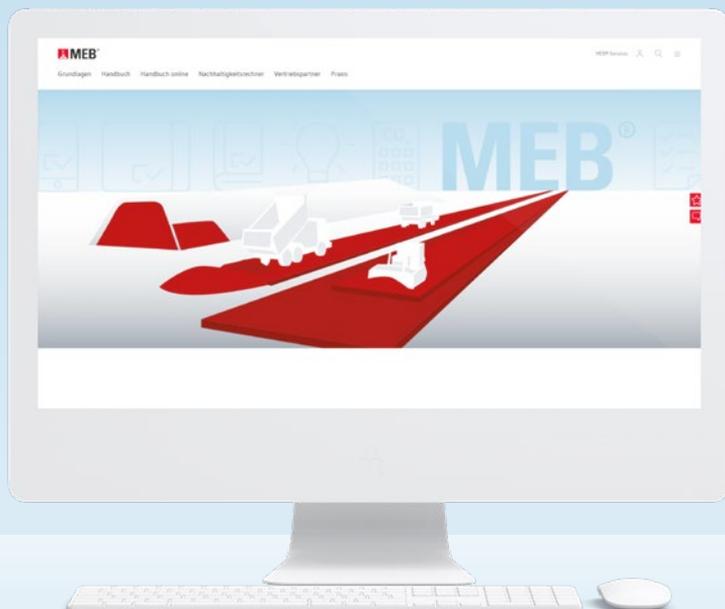


### Alles unter einer Marke

Im Zusammenhang mit der Einführung der Ersatzbaustoffverordnung haben wir beschlossen, eine eigene Marke einzuführen: MEB® steht für mineralische Ersatzbaustoffe und kennzeichnet sämtliche Informationen und Dienstleistungen, die wir rund um das Thema anbieten.

### Wissen teilen, Wissen vermehren!

Teilen Sie unsere EBV-Initiative mit Kolleginnen und Kollegen der Branche, um die bundesweite Einführung erfolgreich mitzugestalten. Nachhaltiges Bauen liegt in unserer Verantwortung und die Nutzung von Ersatzbaustoffen ist keine Nischenanwendung. Melden Sie sich für unseren Themennewsletter MEB® update an > [news.meb-services.de](https://news.meb-services.de)



### Das Leitmedium zur EBV: [meb-services.de](https://meb-services.de)

Die Webseite [meb-services.de](https://meb-services.de) ist der Dreh- und Angelpunkt der Kampagne. Für Einsteiger genauso geeignet wie für Experten, bündeln wir hier alle Unterlagen, die Sie brauchen. Darüber hinaus entwickeln wir die Themenseite fortlaufend weiter. Es lohnt sich, reinzuschauen!

2022

Veröffentlichung der 7. Auflage Handbuch Ersatzbaustoffe

Go-live der Webseite MEB® Services

2023

Publikation Schulungsprogramm und Anmelde-möglichkeiten

Abrufmöglichkeit digitaler Schulungsmodulare

Start Online-Beratungsangebot und Hotline

Beginn der EBV- Informationskampagne MEB® update

Publikation des MEB® Einbauschiebers

Veröffentlichung der Webversion des MEB® Handbuchs Ersatzbaustoffe

Start Schulungen, individuelle Schulungsangebote

Bereitstellung der MEB® Services App

1. August Inkrafttreten der Ersatzbaustoffverordnung

CO<sub>2</sub>

MEB®



## AUSGEWÄHLTE MEB® INFORMATIONSMEDIEN UND DIENSTLEISTUNGEN



### MEB® Handbuch Ersatzbaustoffe

Seit fast zehn Jahren als Standardwerk genutzt, stellen wir mit der 7. Auflage des Handbuchs einen ebenso komprimierten wie praxisorientierten Überblick über die EBV-Neuregelungen bereit.



### MEB® Einbauschieber

Die einzigartige Arbeitshilfe im Format 15 x 15 cm ist aufklappbar wie eine Ziehharmonika und fasst die Einsatzgebiete von Ersatzbaustoffen übersichtlich zusammen. Damit wird die Ersatzbaustoffverordnung zum Kinderspiel!



### MEB® Wissen

Umweltvorgaben, Bautechnik, Ausschreibung und Vergabe – dies sind die Themen der geplanten Schulungsangebote. Unterstützt werden wir von externen wie von internen Experten.



### MEB® Praxis

Konkrete Hilfestellung in Form von Checklisten und interaktiven Formularen, ergänzt um direkte Beratung durch die MEB® Partner, helfen Ihnen bei der praktischen Umsetzung von Bauvorhaben nach neuer Verordnung.



### MEB® Nachhaltigkeitsrechner

Zu den überzeugenden Argumenten für den Einsatz von Ersatzbaustoffen gehören die Umweltvorteile, die mit unserer neu entwickelten Anwendung konkret kalkuliert werden können.

„Mit dem neuen Handbuch Ersatzbaustoffe und der zugehörigen Informationskampagne bieten wir effektive Hilfestellung für alle, die sich dem nachhaltigen Bauen verpflichtet fühlen. Als besonderes Plus wirkt dabei das umfangreiche Wissen um die Anforderungen der Verwender. Auf Basis jahrzehntelanger Branchenerfahrung können wir praxisgerechte Werkzeuge bieten, die im Tagesgeschäft von besonderem Nutzen sind.“

Dipl.-Ing. Astrid Onkelbach, MSc, Leiterin Marketing und Produktmanagement REMEX GmbH

# Ein ganz besonderer Ort

Wie man mit Lärm- und Sichtschutz naturnahe Refugien in urbaner Umgebung schafft, zeigt die Stadt Kassel. Ein unter Einsatz von Ersatzbaustoffen erstellter Erdwall an der A 44 wurde zu einem Biotop fortentwickelt, das für mehr Lebensqualität sorgt und gleichzeitig die Artenvielfalt von Flora und Fauna fördert. Volker Lange, verantwortlich für die Freiraumplanung im Umwelt- und Gartenamt der Stadt, über das Vorzeigeprojekt mit Modellcharakter.

**Herr Lange, ein technisches Bauwerk als naturnaher Lebensraum – das erscheint im ersten Moment kaum vorstellbar.**

Und doch ist es möglich. Wer heute auf dem 2008 fertiggestellten Erdwall in Kassel-Oberzwehren unterwegs ist, erlebt eine Geländeerhebung im Einklang mit der Natur.

Er trifft auf eine abwechslungsreiche Landschaft mit kleinen Wäldchen, Buschwerk und Wiesenflächen voller Wildkräuter und Insekten. Die originäre, funktionale Aufgabe des Walls ist kaum mehr zu erkennen.

**Das klingt nach einem komplexen Gestaltungskonzept und akribisch ausgearbeiteten Anpflanzungen.**

Ganz im Gegenteil. Ursprünglich hatten wir tatsächlich vor, den Erdwall durch Wiesenansaat zu begrünen. Während der mehrjährigen Bauzeit zeichnete sich aber recht schnell ab, dass der 650 m lange Wall diese Aufgabe selbst übernimmt. Auf den planierten Flächen siedelten sich rasch heimische Pflanzen an. Wenig später folgten die ersten Tiere. Die natürlichen Veränderungen waren so überzeugend, dass wir beschlossen, der Natur freien Lauf zu lassen. In der Rückschau war dies eine absolut richtige Entscheidung.



Ohne unser Eingreifen entstand ein abwechslungsreiches Mosaik von kleinteiligen Lebensräumen, die heute den besonderen Reiz der Begrünung ausmachen.

### Und wie ist es mit der laufenden Pflege?

Auch da halten wir uns zurück. Von Zeit zu Zeit werden die Wege des Walls freigemäht und wir achten darauf, dass offene Flächen nicht zu weit zuwachsen. Mehr wird nicht gemacht. Ein Vorgehen, das sich bewährt hat, zum Beispiel im Hinblick auf die Tiere. Anders als in Gärten oder Parks sind sie auf dem Wallgelände weitgehend ungestört und finden zugleich das passende Nahrungsangebot. So haben sich unterschiedlichste Gattungen angesiedelt, darunter auch seltene Arten wie Feldhasen und Zauneidechsen.

### Der Wall steigt an der südlich gelegenen Autobahn steil an und läuft nach Norden hin flach aus. Ergeben sich daraus ökologische Unterschiede?

Ja, denn sowohl die Geländeform als auch die geografische Ausrichtung begünstigen die natürliche Varianz. An der zur Autobahn gelegenen Erdwallflanke ist es sonnig und trocken, was das Wachstum von Pflanzen wie Ginster oder Sanddorn fördert. Zudem bestehen hier ideale Habitate für wärmeliebende Tierarten, zum Beispiel für Reptilien. An der flachen Nordseite hingegen ist der Boden feuchter und nährstoffreicher. Also völlig andere ökologische Bedingungen, die sich entsprechend in der Tier- und Pflanzenwelt widerspiegeln.

### Die Wohnbebauung beginnt nicht weit von der Nordflanke des Walls entfernt. Welchen Wert hat das Gelände für die Menschen?

Über die Vorteile durch Lärm- und Sichtschutz hinaus hat sich der Erdwall längst als eine Art nahegelegenes

Praktizierter Artenschutz: Der auf dem Wallgelände lebende Feldhase zählt in Deutschland zu den gefährdeten Tierarten und steht auf der Roten Liste.



Durch sein flaches Auslaufen fügt sich der naturnah gestaltete Erdwall nahtlos in die umgebende Landschaft ein.

Erholungsgebiet etabliert – mit allen Vorzügen, die ein Stück Natur in der Stadt bieten kann. Auf dem großflächigen Gelände gehen Anwohner spazieren, fahren Rad oder führen ihren Hund aus. Kinder spielen zwischen den Bäumen und erkunden die Wiesen. Es werden Haselnüsse gesammelt und die am Rande des Walls stehenden Obstbäume abgeerntet. Für viele sind dies Erlebnisse, wie man sie sonst nur auf dem Land findet. Hinzu kommt der weit über den Lärm- und Sichtschutz hinausreichende Erholungswert. Der Erdwall in Kassel-Oberzwehren ist einfach ein ganz besonderer Ort und enormer Gewinn – für die Menschen und für die Natur.

**Vielen Dank, Herr Lange, für das Gespräch.**



Auch die Zauneidechse ist selten und nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Auf dem Erdwall findet sie besonnte Steinflächen, die sich perfekt als Rückzugsgebiete eignen.

### ZUM PROJEKT

Der Lärm- und Sichtschutzwall in Kassel-Oberzwehren besteht aus unterschiedlichen Ersatzbaustoffen. Das Ausgangsmaterial für die im Wall eingesetzten Baustoffe stammt überwiegend aus regionalen Baumaßnahmen sowie aus dem Müllheizkraftwerk Kassel und wurde von der REMEX-Tochter BAUREKA aufbereitet. Alles in allem wurden während der mehrjährigen Bauzeit rund 800.000 t Boden und 95.000 t HVM-Asche verbaut. Mit Blick auf die nachhaltigen Vorteile des Oberzwehrener Erdwalls haben zwischenzeitlich bereits weitere Stadtteile Interesse an einer Lösung dieser Art angemeldet. Ein zweiter Wall nach gleichem Muster entsteht derzeit bereits in Kassel-Nordshausen.

Informationen zu BAUREKA, den eingesetzten Ersatzbaustoffen und dem Bau des Erdwalls in Kassel-Oberzwehren erhalten Sie online unter > [baureka.de](http://baureka.de)



# MEB® Handbuch Ersatzbaustoffe

Das handliche Nachschlagewerk für Ersatzbaustoffe stellt alle Informationen bereit, um einen sicheren und korrekten Einsatz von Ersatzbaustoffen im Straßen- und Erdbau zu gewährleisten. Es enthält neben der detaillierten Erläuterung von Umweltrichtlinien und bautechnischen Regelwerken für Recyclingbaustoffe und Hausmüllverbrennungsasche auch die entsprechenden Daten für weitere Ersatzbaustoffe. Die 7. Auflage des Handbuchs, zum ersten Mal mit den Informationen rund um die Ersatzbaustoffverordnung, kann kostenfrei bestellt werden auf > [bestellungen.remex-solutions.de](https://bestellungen.remex-solutions.de)

REMEX GmbH // Am Fallhammer 1 // 40221 Düsseldorf // Deutschland  
T +49 211 17160-0 // F +49 211 17160-420 // [info@remex.de](mailto:info@remex.de) // [remex.de](https://remex.de)